



CMD – Cranio –Mandibuläre-Dysfunktion -

Eine Fehlstatik im Biss mit weitreichenden Folgen für den gesamten Organismus:

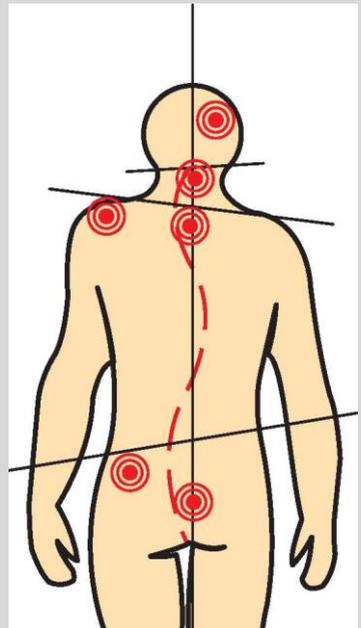
Zahnverluste, Kopfschmerzen, Schwindel, Nackenverspannungen, Rückenbeschwerden und Tinnitus zum Beispiel., können ihre Ursache in einer Fehlstellung der Kiefergelenke und des Unterkiefers haben.



Gemeinschaftspraxis Dr. Schlotmann

Die Funktionsdiagnostik beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel der Kiefergelenke, der Kaumuskulatur, der Kopfgelenke und den Zähnen und den Auswirkungen von Fehlstellungen und Fehlfunktionen auf den menschlichen Körper. Diese „Kettenreaktionen“ sind vielfach unbekannt und werden in ihrer Symptomatik häufig auch von Medizinern nicht in Verbindung mit den Zähnen gesehen:

CMD, Cranio -Mandibuläre-Dysfunktion- (Fehlfunktion des Zusammenspiels von Schädel und Unterkiefer) heißt diese nicht sehr bekannte, aber weit verbreitete Kiefergelenkerkrankung, die weit reichende Folgen für die gesamte Körperstatik und den menschlichen Organismus haben kann. Das „Schmerzmännchen“ verdeutlicht, welche Spuren ein Kiefer in Fehlstellung im Körper hinterlassen kann: Schulter- und Beckenschiefstand, HWS- oder LWS-Probleme, Muskelverkürzungen und Überdehnungen aber auch Kopf- und Gesichtsschmerz, Tinnitus, Schwindel und Gleichgewichtstörungen bis hin zu sportlichen Leistungsproblemen können Folgen einer Kiefergelenkfehlstellung sein.



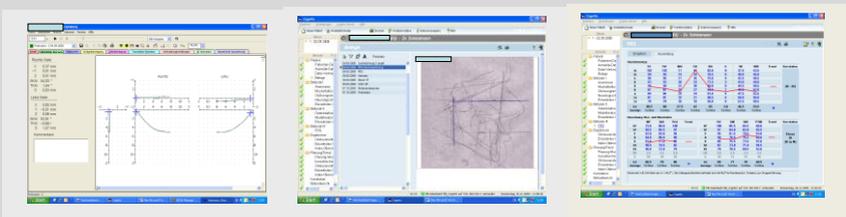
Die Behandlung der **CMD** erfolgt in einem abgestimmten, offenen Konzept mit kooperativen Medizinern anderer Fachrichtungen und Physiotherapeuten. Interdisziplinäre Kommunikation und Begleitung des Patienten unterstützen den Therapieerfolg maßgeblich.



Gemeinschaftspraxis Dr. Schlotmann

Die **CMD** kann genetisch bedingt sein, aber auch als Unfallfolge oder nach schlecht sitzendem Zahnersatz oder in Verbindung mit kieferorthopädischen Behandlungen auftreten. Bereits Jugendliche sind häufig betroffen.

Nach einer Vermessung der Kiefergelenke (elektronisch oder optoelektronisch) und einer umfassenden Begleitdiagnostik ist es zunächst möglich, eine therapeutische Bissposition festzulegen.



Diese Bissituation simulieren wir zunächst über einen speziell gefertigten Aufbiss (nicht zu verwechseln mit den bekannten „Knirscherschienen“). So kann in den meisten Fällen – oft in enger interdisziplinärer und einzelfallbezogener Abstimmung mit anderen medizinischen Fachrichtungen - eine deutliche Besserung des Allgemeinbefindens bis hin zur Beschwerdefreiheit erreicht werden.



Diese individuelle therapeutische Bissituation können wir später in Zusammenarbeit mit unseren besonders geschulten Zahntechnikern auch auf die natürlichen Zähne übertragen.



Gemeinschaftspraxis Dr. Schlotmann

Dr. Schlotmann hat nach einer zahntechnischen Ausbildung, einem zahnmedizinischen Studium und kieferorthopädischen Fortbildungen eine umfassende Ausbildung am Deutschen Institut für Funktionsdiagnostik und –therapie abgeschlossen. Anschließend absolvierte er mit dem Abschluss „Master of Science“ ein wissenschaftliches Studium in computergestützter Funktionsdiagnostik und –therapie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 2007 hat er die Prüfung als Spezialist vor der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und –therapie (DGFDT) abgelegt.

Als spezialisierter Zahnarzt beschäftigt sich Dr. Schlotmann in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachärzten seit Jahren mit dem Krankheitsbild der **CMD**. Betroffen sind ca. 70-80 % der Bevölkerung, behandlungsbedürftig ca. 5-10%. Schwere Beschwerdebilder bis hin zur Arbeitsunfähigkeit sind keine Seltenheit.

Bei weiteren Fragen sprechen Sie uns gerne an.



Dr. med.dent. Michael Schlotmann M.Sc.

Funktionsdiagnostik und –therapie

Spezialist der DGFDT

Kornblumenweg 6

58708 Menden

Tel. (02373) 67775

www.schlotmann-zahnarzt.de

info@schlotmann-zahnarzt.de

CMD Selbsttest (Kurzfragebogen zur Risikoerkennung)

	Ja	Nein
1. Meinen Sie, dass Ihr Biss nicht stimmt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Ist die Beweglichkeit Ihres Unterkiefers eingeschränkt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Fallen Ihnen beim Kauen und/oder Öffnen und Schließen Ihres Mundes Knack- und Reibegeräusche auf?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Pressen und/oder knirschen Sie mit den Zähnen, zum Beispiel nachts?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Reagieren Ihre Zähne auf Temperatur- und Druckunterschiede?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. „Wandern“ Ihre Zähne?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Sind Ihre Zähne gelockert, leiden Sie an Zahnverlust/ Implantatverlust?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Leiden Sie unter Schmerzen in der Kiefer-/ Ohrregion?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Haben Sie Schmerzen in Ihrer Kaumuskulatur?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Ist Ihre Nacken-/ Schultermuskulatur häufig verspannt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Leiden Sie unter Migräne/ regelmäßigen Kopfschmerzen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. Leiden Sie unter Gesichtsschmerz?		
13. Leiden Sie unter regelmäßigen Ohrgeräuschen, Tinnitus, häufigem Schwindelgefühl?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14. Haben Sie Probleme im Hals- und Lendenwirbelbereich?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bei den o.g. Fragen handelt es sich um Hinweise aus der zahnärztlichen Praxis auf ein mögliches Vorhandensein einer Funktionsstörung in den Kiefergelenken, der Kaumuskulatur, des Zusammentreffens der Zähne und der Kopfgelenke (CMD). Vor Versorgung mit Zahnersatz (Kronen, Brücken, Prothesen), vor kieferorthopädischen Behandlungen und vor einer Versorgung mit Implantaten ist eine funktionelle Voruntersuchung anzuraten, wenn mehrere der o.g. Fragen mit „Ja“ beantwortet werden. Die Frage, ob eine funktionelle Vorbehandlung empfehlenswert ist, kann in einer Voruntersuchung geprüft werden.